



Photo by Takashi Hiroshima / CC BY

Klimagipfel

Jugendbegegnungen nachhaltig gestalten

Überblick:

Internationale Jugendbegegnungen bieten den Teilnehmenden (TN) Handlungsspielraum, sich gemeinsam viele Aspekte nachhaltiger Entwicklung erarbeiten. Bei der Methode Klimagipfel setzen sich die TN aktiv mit (nicht)nachhaltigen Elementen ihrer aktuellen Jugendbegegnung auseinander und handeln Lösungen aus, um ihre nächste **Begegnung klimafreundlicher und somit nachhaltiger zu gestalten**. Dabei entwickeln die Jugendlichen ein Verständnis für machbare und sinnvolle Veränderungen, welche ihrerseits auf große Akzeptanz treffen – da sie diese selbst geschaffen haben. Zudem beschließen die TN die Veränderungen im Konsens, sodass alle gemeinsam Verantwortung dafür tragen und der Beschluss dem Gemeinwohl aller dient. Die Entscheidungsfindung in der Gruppe profitiert vom Wissen jedes einzelnen Gruppenmitglieds und führt im Ergebnis zu kreativen, innovativen Lösungen, die das Leitungsteam allein möglicherweise nicht in Betracht gezogen hätte.

Bei ihrem „Klimagipfel“ spüren die Jugendlichen den Geist echter internationaler Verhandlungen – wie beispielsweise der UN-Klimakonferenzen. Die TN erleben Schwierigkeiten und Herausforderungen, wenn sie bei Gesprächen in Kleingruppen oder Verhandlungen im Plenum Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten und im Konsens Veränderungen initiieren und Umsetzungen vereinbaren.

Wir empfehlen sehr, den Klimagipfel mit der Methode **Ökologischer Fußabdruck** vorzubereiten. Diese sensibilisiert die Jugendlichen für die nachhaltige Entwicklung und vermittelt nötiges Wissen.

Wir empfehlen sehr, den Klimagipfel mit der Methode **Ökologischer Fußabdruck** vorzubereiten. Diese sensibilisiert die Jugendlichen für die nachhaltige Entwicklung und vermittelt nötiges Wissen.

Ziele:

- Partizipation und Eigenverantwortlichkeit
- Erleben und Verstehen von Gruppenentscheidungsprozessen (Konsensfindung)
- Impulse für den Alltag sowie für die nächste Jugendbegegnung
- Sensibilisierung für den Klimaschutz

Gruppenphase:

Diese Methode empfehlen wir für die **kreative Phase**. →





Anzahl Teilnehmender (TN): Min. 20

Team: Min. 2.

Dauer:
Min. 2 Stunden (abhängig vom Verhandlungsprozess)

Material:

- alte Plakate, Flipchartbögen
- Moderationsset (Papier, Stifte, Permanent-Marker, Schere, Farben, Klebezettel etc.)
- Bilder zu Themen Transport, Ernährung, Energie, Wasser und Abfall

Ablaufplan:

ZEIT	ETAPPE	BESCHREIBUNG	ANMERKUNGEN
	Vorbereitung	Das Leitungsteam bereitet Puzzles zur Gruppeneinteilung vor: Für jeden Themenbereich wählt es ein passendes Bild aus. Dieses zerschneidet es in entsprechend viele Teile (1/5 der TN-Anzahl). Das Leitungsteam stellt sicher, dass die Kleingruppen während der Etappe „Fachgruppenarbeit“ zu allen Themenbereichen (teilw. überschneidend) Expertinnen / Experten konsultieren können.	Fünf Themenbereiche: – Transport, – Ernährung, – Energienutzung, – Wassernutzung, – Abfall. Expertinnen / Experten: – Transport: Leitungsteam, – Ernährung: Küchenpersonal, – Energie, Wasser und Abfall: Einrichtungsmanagement / Hausmeister/-in.
10'	Einführung	Das Leitungsteam stellt die Methode vor. Die TN erläutern gemeinsam die Leitfrage: Wie klimafreundlich ist unsere Begegnung, was ist nachhaltig und was nicht?	Bei großer TN-Anzahl empfehlen wir die Einteilung in gemischte Paare oder kleine Gruppen.
5'	Einteilung in Gruppen	Das Leitungsteam verteilt alle Puzzleteile an die TN. Die Jugendlichen bewegen sich im Raum; sie erkennen die Mitglieder ihrer Gruppe daran, dass sie gemeinsam ein Bild vervollständigen können.	Das Leitungsteam achtet darauf, die Puzzleteile eines Bildes an Jugendliche aus verschiedenen Ländern zu verteilen. Dazu können zwei Lostöpfe vorbereitet werden.
45'	Fachgruppenarbeit	Jede Kleingruppe hat Zeit, sich mit ihrem Thema zu beschäftigen. Ihre Lösungskonzepte erläutert sie auch in Bezug auf ihre Durchführbarkeit (Zeitaufwand, Finanzen, Akzeptanz etc.)	Die Fachgruppen können verschiedene Wissenserhebungsmethoden anwenden: Recherche im Internet, Interviews mit Expertinnen / Experten etc. Auf einem Plakat skizzieren sie mit Schlüsselbegriffen, welche Elemente der Begegnung sie in ihrem Bereich bedenklich finden und bieten konkrete Lösungsansätze an.





ZEIT	ETAPPE	BESCHREIBUNG	ANMERKUNGEN
60'	Versammlung und Abstimmung	<p>Jede Fachgruppe stellt ihre Ergebnisse kurz und griffig vor. Dann werden diese im Plenum besprochen. Während der Diskussion können die Lösungsvorschläge geändert / angepasst werden. Anschließend stimmt die Gesamtgruppe über alle Vorschläge ab. Diejenigen, die sie im Konsens angenommen hat, übernimmt sie ein Protokoll. Dazu werden sie auf einem Plakat festgehalten. Das Protokoll trägt dann den Namen des Veranstaltungsortes, wie z.B. das Kyoto-Protokoll.</p>	<p>Bei UN-Klimakonferenzen ist (nach den geltenden Verhandlungsregeln) in jedem Fall eine Konsensentscheidung notwendig. Diese Etappe kann, je nach Anzahl der Gruppen, länger dauern. Falls gewünscht, kann das Leitungsteam ein besonderes Poster für das „Klimaschutzprotokoll“ vorbereiten.</p>
15'	Weiterentwicklung	<p>Die Gesamtgruppe entscheidet</p> <ul style="list-style-type: none"> - ob und wann die Durchführung der Änderungen überprüft wird, - ob Verantwortliche für verschiedene Themen gewählt werden und - ob Sanktionen bei Nichteinhaltung vorgesehen werden. 	<p>Die TN können reflektieren, warum Weltklimagipfel selten erfolgreich sind und wie sie dies ändern würden.</p>